

## **ENTWICKLUNG VON FORSCHUNG UND LEHRE ZUR SOZIALPOLITIK**

Angesichts vielfältiger, sich wandelnder Herausforderungen befindet sich der Sozialstaat in seiner ganzen Breite und Tiefe im beständigen Umbau durch Politik, Verwaltung und manchmal durch die Rechtsprechung, wie es an den zahlreichen Reformen der gesetzlichen Rentenversicherung abzulesen ist. Diese „praktische Sozialpolitik“ ist wiederum auf eine solide, neugierige und umfassende universitäre Sozialpolitikforschung als stützende „Umwelt“ angewiesen, ebenso wie die allgemeine Öffentlichkeit.

Wie aber steht es heute um Forschung und Lehre zur Sozialpolitik in Deutschland? Dem gilt der Themenschwerpunkt „Entwicklung von Forschung und Lehre zur Sozialpolitik“, der neben der Einführung acht weitere Beiträge umfasst: Im Mittelpunkt stehen dabei Bestandsaufnahmen zu den sechs Disziplinen Sozialethik in der evangelischen und katholischen Theologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte. Sie zeigen, dass die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen für die Forschung zur Sozialpolitik und zum Sozialstaat im Wissenschaftssystem in den meisten Fächern rapide geschwunden sind – und ein „Umbau“ ohne nachhaltige Wissensumgebung führt gesellschaftlich, zugespitzt ausgedrückt, zu „Sozialpolitik im Blindflug“. In den Universitäten hat dieser Einbruch bereits seit geraumer Zeit stattgefunden und er findet – so der Tenor der Beiträge – laufend weiter statt. Es bleibt vielleicht noch ein Zehnjahresfenster, diese Entwicklung unter Anknüpfung an bewahrte deutsche Wissenschaftstraditionen zu wenden.

Durch diese Prozesse geht nicht nur „der Blick aufs Ganze“ in der Sozialpolitik verloren, sondern auch das breiter zugängliche Steuerungswissen in den verschiedenen Sicherungssystemen und die realistische Einschätzung der laufenden und kommenden Herausforderungen. Diese Entwicklung zu wenden, ist eine zentrale wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Herausforderung für Bund, Länder, Universitäten und für die Disziplinen – jedenfalls in einem Land, das ein Drittel seines Bruttosozialprodukts für seinen Sozialstaat aufwendet und weiterhin sinnvoll aufwenden will. Hat dieser Staat so wenig Interesse an sich selbst und seinem Bestand, dass er dem Untergang des nachhaltigen Wissens um seine „bessere sozialstaatliche Hälfte“ tatenlos zusehen wird?

Beitrag 1

### **Sozialpolitik: Bilanz und Perspektiven für Forschung und Lehre an den deutschen Universitäten – eine Einführung**

von: Prof. Dr. Stephan Leibfried und Prof. Dr. Christina Stecker, Bremen und Berlin

Beitrag 2

### **Sozialpolitik als Thema der Sozialethik in den christlichen Theologien**

von: Prof. Dr. Torsten Meireis und Prof. Dr. Matthias Möhing-Hesse, Berlin und Tübingen

Beitrag 3

**Soziologische Forschung zur Sozialpolitik: Geschichte, Institutionalisierung, Herausforderungen**

von: Prof. Dr. Ursula Dallinger, Prof. Dr. Stephan Lessenich und Prof. i. R. Dr. Ilona Ostner, Trier, München und Göttingen

Beitrag 4

**Die institutionelle Verankerung von Lehre und Forschung zur Sozialpolitik in den Wirtschaftswissenschaften an deutschen staatlichen Universitäten**

von: Prof. em. Dr. Richard Hauser, Frankfurt am Main

Beitrag 5

**Wissenschaftliche Forschung zur Sozialpolitik in den Wirtschaftswissenschaften: Bilanz und Perspektiven**

von: Prof. Dr. Werner Sesselmeier, Landau

Beitrag 6

**Wissenschaftliche Forschung zum Sozialrecht: Bilanz und Perspektiven aus der Sicht der Rechtswissenschaften**

von: Prof. Dr. Ulrich Becker, München

Beitrag 7

**Politikwissenschaftliche Forschung zur Sozialpolitik**

von: Prof. Dr. Frank Nullmeier und Dr. Magnus Brosig, Bremen

Beitrag 8

**Die Geschichte der Sozialpolitik als Teil der Neueren und Neuesten Geschichte/ Zeitgeschichte**

von: PD Dr. Winfried Süß, Potsdam

Beitrag 9

**Zentrale Ergebnisse des Memorandums „Förderinitiative Stiftungsprofessuren Sozialpolitik“**

von: Prof. Dr. Stephan Leibfried, Bremen